

## Älter werden in Kaiserslautern - Senioren Online

 [home](#)

**02.07.01 bis 10.07.01**

-  **Konzept**
-  **Vorbereitung**
-  **Multiplikatoren**
-  **Aktionswoche**
-  **Auswertung**



### Konzept



In Zusammenarbeit mit unserem Jugendzentrum können wir älteren Bürgerinnen und Bürgern aus Kaiserslautern ein Internetcafé für Senioren anbieten. Dafür stehen vormittags im Jugendzentrum fünf Rechner zur Verfügung. Die Betreuung der interessierten älteren Teilnehmer übernehmen freiwillig ältere Menschen mit Spaß und Grundkenntnissen für die Arbeit am PC. Sie werden als Multiplikatoren (Internetlotsen) ausgebildet.

Ehrenamtliche Betreuung und Beratung für Neueinsteiger ins Internet sind die Voraussetzung zum Gelingen unseres Projektes. Wir wollen den älteren Mitbürgern die Möglichkeit geben Ängste vor den neuen Medien abzubauen und sich mit dem neuen Medium Internet vertraut zu machen.

Eine Veranstaltung in der Gartenschau ist der Auftakt zu: "Senioren aus Kaiserslautern - Online". Die Unterstützung von LOKAL GLOBAL mit seinen mobilen Internetcafés macht es möglich das Interesse der älteren Bürger an den neuen Kommunikationstechniken auf breiter Basis zu wecken. Der Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e.V. schult die Multiplikatoren kostenlos.

Mit Hilfe dieser Multiplikatoren, freiwilligen Internetlotsen können wir die Betreuung der Neueinsteiger auf der Gartenschau und künftig im Jugendzentrum organisieren.

#### **Ziel unseres Internetcafés für Senioren sind folgende Angebote:**

- Computer-Selbsthilfegruppen, die gemeinsam Probleme lösen und Erfahrungen austauschen,
- Hilfe und Betreuung für Einsteiger ins Netz,
- Informationen und Tipps zur Anwendung von Spielen oder zur Text- und Bildverarbeitung,
- Weitere Schritte, gemeinsame Treffen und gemeinsame Projekte mit den Jugendlichen.

Für das Ziel der Landesleitstelle in Rheinland-Pfalz, die Senioren ins Internet zu schicken und eine Hotline einzurichten, könnte die Veranstaltung in Kaiserslautern als Testprojekt dienen. Eine Multiplikatoren Ausbildung für

Senioren sollte entwickelt und landesweit angeboten werden, um Senioren das Rüstzeug zu geben, kommunale Senioreninternetcafés zu betreiben.

### **Vorschläge zur Gestaltung der Veranstaltung:**

- Die Örtlichkeit in der Gartenschau sollte nicht nur die Tische und Stühle zur Arbeit an den Computer enthalten, sondern als Cafe eingerichtet werden (evtl. von der Gartenschau gastronomie betrieben werden).
- Ein Programm zur Gestaltung der Tage am Netz muss erstellt werden.
- Möglich ist es, Gruppen einzuladen (max. 10 Personen) und ein Quiz zu veranstalten (nach Vorlagen "wie finde ich was") oder Themen vorzugeben zu denen eingeladen wird, z.B. eine Email-Adresse einrichten und mailen.
- Die Nutzung der Rechner soll auch dem vorübergehendem Passanten möglich sein, es muss ein Zeitplan erstellt werden.
- Außer den Multiplikatoren brauchen wir noch freiwillige Helfer, die während der Öffnungszeiten, die Bewachung der Geräte übernehmen.



## **Vorbereitung**



Wir besuchten Tagesstätten und Clubs, um das Programm vorzustellen und von den Clubleiterinnen und -leitern Wünsche zum Ablauf der Veranstaltung und zur Arbeit mit den PC zu erfragen.

Multiplikatoren wurden auf dem gleichen Weg gesucht, dem Seniorenbeirat boten wir ebenfalls die Möglichkeit der Ausbildung zu Multiplikatoren an.

Mit der Gartenschauleitung für Veranstaltungen wurde der Ort der Veranstaltung und die Einrichtung eines Cafes festgelegt. Der Termin der Aktionswoche wurde in das Programm der Gartenschau für Juli eingeplant und in deren Veranstaltungskalender aufgenommen.

In Zusammenarbeit mit dem SWR 4 wurde im Rahmen der Aktionswoche "Senioren-Online", ein "Erzählcafé, rund um die Kammgarn" vorbereitet. Noch mehr Öffentlichkeitsarbeit lief an. Faltblätter wurden entworfen, gedruckt und verteilt. Die Medien, der Ausschuss für Soziales im Stadtrat und der Arbeitskreis Agenda 21 wurden über "Senioren-Online" informiert. In speziellen Seniorenclubinformationen und im Seniorenveranstaltungskalender erschienen Artikel und Hinweise über das Surfen im Internet und die Veranstaltung.



## **Multiplikatoren**



Wir luden die an der Ausbildung interessierten Personen zum ersten Treffen in das Rathaus ein. Drei der gemeldeten sagten ab. Da die Anfragen zur Ausbildung zahlreich waren, konnten wir die "Nachrücker" dazu bitten. Vier Frauen und sechs Männer im Alter von 58 bis 81 Jahre kamen der Einladung nach.

Fast alle Teilnehmer hatten "etwas PC Erfahrung", aber einige waren noch nie im Internet gesurft. Die Gruppe hat sich auf Anhieb gut verstanden. Die Fahrt nach Mainz wurde mit privaten Autos organisiert und konnte mit der Stadtverwaltung abgerechnet werden.

Die Rückmeldungen nach dem ersten Ausbildungstag waren voll Begeisterung. Beim zweiten Treffen, kurz vor der Eröffnung der Aktionswoche, teilten wir die Lotsen zur Besetzung der Computer ein. Die Öffnungszeiten waren von 14.00 bis 19.00 festgelegt. Es wurde beschlossen, dass drei Lotsen pro Tag ausreichend seien. Jeder Lotse wurde an drei Tagen "pflichteingeteilt" und zu den speziellen Veranstaltungen wollten alle kommen.

Die Presse sagte uns eine Berichterstattung zu. Im "Wochenblatt" erschien der erste Artikel, der begeisterte Bericht eines Multiplikatoren über seine Erfahrung beim Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e.V. in Mainz.



## Aktionswoche vom 02. bis 10. Juli 2001



Es war Sommer pur und fraglich, ob wir bei den hohen Temperaturen viele Besucher erwarten können.

### **Montag, 02.07.01:**

Die Aufstellung der Geräte erfolgte ohne Probleme zur vereinbarten Zeit. Die fünf Rechner waren in einer Reihe in der Jean Schoen Halle in der Gartenschau aufgebaut. Im Umfeld standen Tische und Stühle, um eine Caf atmosph ere herzustellen. Die Bewirtung war organisiert.

Die gesamte Mannschaft der Interlotsen war am Nachmittag zur Einweisung anwesend. Nach kurzem Proben konnte der Start zum Surfen für das Publikum freigegeben werden. Durch eine verfr uhete Ankündigung der Gartenschauveranstalter standen tatsächlich schon interessierte Senioren und Seniorinnen in der Halle und bestanden auf Anleitung und Betreuung. Ein Mitarbeiter der Tageszeitung Rheinpfalz interviewte die Besucher und die Betreuer an den Geräten über Sinn und Zweck der Veranstaltung und der Nutzung der neuen Medien. Die Rheinpfalz informierte ihre Leser über die Aktionswoche.

### **Dienstag, 03.07.01:**

Am ersten öffentlichen Aktionstag waren 10 Personen der Begegnungsstätte

des Caritasverbandes gemeldet. Es kamen ca. 20, überwiegend Frauen. An jedem PC stand eine Warteschlange und die Lotsen hatten ihre liebe Mühe alle Fragen zu beantworten und Hilfestellung zu leisten. Durch Einteilen in zwei Gruppen wurde das Problem gelöst.

Für Senioren, die noch keine Erfahrung mit Internet hatten, wurde von einer Mitarbeiterin der Leitstelle in einer kurzen Einführung die Nutzungsmöglichkeiten des Internets und die Zusammenhänge von Links erklärt. Die praktische Gruppe übte den Umgang mit Suchmaschinen. Manche außergewöhnlichen Ergebnisse lösten große Heiterkeit aus. Überraschend erschien das SWR Fernsehen um Aufnahmen für die Landesschau zu machen. Das lockte mehrere vorübergehende Besucher an. Einige der Besucherinnen und Besucher vom Vortag erschienen zur Vertiefung der ersten Surferfahrung wieder.

### **Mittwoch, 04.07.01:**

Am zweiten öffentlichen Aktionstag fand zwischen 14.00 und 16.00 Uhr in der Halle ein Seniorentanznachmittag statt. Ca. 40 Personen interessierten sich für die Nutzung der neuen Kommunikationsmöglichkeit, hatten Fragen und wollten einmal die Mouse ausprobieren. Unsere Lotsen waren am Abend ziemlich abgekämpft.

### **Donnerstag, 05.07.01:**

Die Veranstaltung Erzählcafé von 15.00 bis 17.00 Uhr bescherte uns ein übervolles Haus. Laien und Mitglieder des Literaturkreises "Pfälzer Mundart" erzählten alte Geschichten von der "Kammgarn" und Mitarbeiterinnen von SWR4 schrieben die Erzählungen direkt ins Netz. Zum Erstaunen der Besucher waren noch während der Veranstaltung im Internet die Beiträge zu lesen. Das motivierte viele Besucher nach der Veranstaltung einen Surfversuch am PC zu wagen.

Die nächsten Tage verliefen ruhiger. Durch die heißen Temperaturen ließ das Besucheraufkommen allgemein in der Gartenschau nach. Dennoch konnten täglich ca. 4-6 Personen an den Geräten angeleitet werden. Wichtiger war aber, dass die Lotsen ihre Fertigkeit durch die Arbeit am Rechner stärken konnten.



## **Auswertung**



Das Interesse der älteren Generation an den neuen Medien ist groß. Viele Besucher hatten schon von den Nutzungsmöglichkeiten des Internets gehört oder gar eigene Erfahrungen gemacht. Von Emails und Suchen nach Urlaubsangeboten und Einkaufen im Internet wurde gesprochen.

Die Scheu selbst mit der Technik umzugehen war erstaunlich gering. Frei probierten sie die Bedienung der Mouse und der Suchmaschinen. Viele Besucher kamen mit bestimmten Fragen zu unklaren Anwendungen, manche

kamen mehrmals. Der Wunsch mehr über Arbeitsmöglichkeiten am Rechner zu erfahren wurde vielfach geäußert. Bei der Leitstelle für Seniorenarbeit gingen Anfragen von mehreren Besuchern der Aktionswoche nach weiteren Angeboten ein.

Für die Multiplikatoren ist es selbstverständlich, dass sie weitermachen und sich in der Gruppe regelmäßig treffen werden. Nach der Sommerpause bieten wir im Jugendzentrum weitere Treffen an, die auch Neueinsteigern die Möglichkeit der Nutzung der Rechner allgemein und im Internet eröffnen sollen.

Hilfreich für unsere Multiplikatoren wäre eine Software mit einem einfachen Lernprogramm, das speziell auf die Bedürfnisse der älteren Nutzer zugeschnitten ist. Viele Besucher der Aktionswoche sprachen davon, sich selbst ein Gerät anzuschaffen, doch fast alle Kaufwilligen sprachen den Mangel an Beratung zum richtigen Einkauf an.

Zu dem Schwerpunkt unserer Arbeit, eine Plattform zum Erfahrungsaustausch und Üben am Gerät zu schaffen, sollten wir künftig eine fachliche ehrenamtliche Beratung zum Einkauf von Hart- und Software organisieren und ein niederschwelliges Fortbildungsangebot von Senioren für Senioren bereithalten.